

So erledige ich meine Hausaufgaben richtig:

1. Ich beginne immer **zur gleichen Tageszeit** mit den Hausaufgaben, nicht unmittelbar nach einem reichhaltigen Essen!
2. Ich schaue zuerst auf meinen Stundenplan und dann in mein Hausaufgabenheft und plane, in welcher Reihenfolge ich meine Aufgaben erledigen werde.
3. Ich beginne mit den Aufgaben, die mir leicht fallen. Das ist deshalb wichtig, weil mein Gehirn erst einmal aufgewärmt werden muss.
4. Ich achte darauf, **schriftliche** und **mündliche** Hausaufgaben im Wechsel zu erledigen. Ich gehe nach der **SM-** Formel vor.
5. Ich beachte bei schriftlichen Aufgaben die **AÜDA-**Regel:
Aufgabennummer, **Ü**berschrift, **D**atum, **A**usführung.
6. Ich bemühe mich um eine saubere Schrift und korrigiere Fehler, nachdem ich das Falsche ausgekillert oder mit Lineal sauber durchgestrichen habe.
7. Ich führe eine angefangene Hausaufgabe bis zu Ende durch und kontrolliere sie abschließend, bevor ich mit der nächsten Aufgabe beginne.
8. Ich hake die fertige Aufgabe im Hausaufgabenheft ab und freue mich, dass sie erledigt ist. Schon das Erreichen des ersten Ziels ist nämlich ein Erfolg!
9. Erst dann beginne ich mit der nächsten Aufgabe oder gönne mir eine kurze Pause, in der ich etwas trinke. (Die Pause darf wirklich nicht länger als fünf Minuten sein, da sonst das „warmgelaufene“ Gehirn erkaltet bzw. „abschaltet“.)
Sind viele Hausaufgaben auf, lege ich eine weitere kurze Pause ein und mache Entspannungsübungen.
10. Wenn ich alles erledigt habe, packe ich meinen Ranzen:
 - ich schaue dabei auf den Stundenplan
 - alles, was am nächsten Tag nicht gebraucht wird, nehme ich aus dem Ranzen heraus und räume es an seinen richtigen Platz.
 - Zum Schluss ordne ich meinen Schreibtisch. Ich mache mir klar, dass ich nun mein Ziel erreicht habe und fühle mich äußerst *zufrieden!*

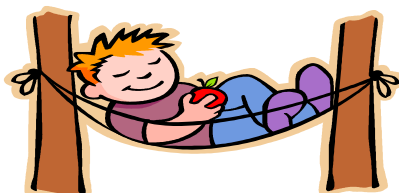


Das motiviert für die Hausaufgaben am nächsten Nachmittag!

Ich plane meine Freizeitaktivitäten so, wie es mein Stundenplan erlaubt.

Hausaufgaben haben Vorrang!

(🕒 Sie sollten in der Regel nach 1½ Stunden erledigt sein.)



Was tue ich, wenn ich bei Hausaufgaben Schwierigkeiten habe?

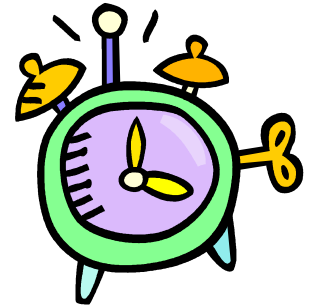
Schwierigkeit Nr. 1: Konzentrationsschwierigkeiten

Ich träume, kann mich einfach nicht konzentrieren, sitze am Schreibtisch, komme nicht vorwärts, der Tag geht rum und ich war nicht im Freien und habe nichts gespielt. Leider auch wenig gelernt.

Dann verwende ich die „**Kurzzeitwecker-Lernmethode**“

Ich fertige eine Tabelle an (siehe Abbildung) und trage darin das Aufgabenfach und die geschätzte Dauer für die jeweilige Aufgabe ein.

Fächer	De	En	M	Ek	NaWi	
geschätzte Dauer						
tatsächliche Dauer						



Bevor ich mit der Erledigung der ersten Aufgabe beginne, stelle ich einen Kurzzeitwecker genau auf die geschätzte Zeit ein. Jetzt kann es losgehen, aber trotz des Zeitdrucks arbeite ich nicht oberflächlich!

Am Ende schreibe ich die tatsächlich benötigte Zeit in die Tabelle.

Lerne ich nach dieser Methode eine Woche lang, werde ich feststellen, dass meine Einschätzung vor Beginn der Hausaufgaben immer näher an die Zeit herankommt, die ich tatsächlich anschließend dafür benötigt habe.

Dann habe ich gelernt, zügig und konzentriert zu arbeiten.

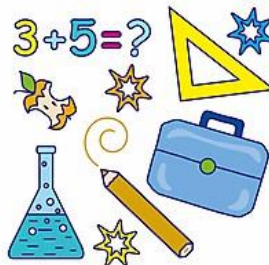
Schwierigkeit Nr. 2: fachliche Schwierigkeiten

Die Aufgaben sind viel zu schwierig! In diesem Fach verstehe ich einfach nicht alles. Oder waren die Gespräche mit dem Nachbarn während des Unterrichts mal wieder viel interessanter als das Unterrichtsgespräch? Egal – auf jeden Fall: **jetzt brauche ich Hilfe!**

Aber mein Freund / meine Freundin ist genau in diesem Fach auch nicht gerade eine Leuchte.

Ich werde einen Mitschüler telefonisch um Rat fragen, dem ich vertraue oder der sich in diesem Fach schon durch besonders gute Leistungen hervorgetan hat.

Wieso – weshalb – warum?



Wer nicht fragt, bleibt dumm!

Ich habe Mut zu fragen - auch gleichaltrige Schüler! Schließlich sind wir als Klasse ein Team und jeder soll jedem helfen! Hilfe bekomme ich aber nur, wenn ich mich nicht schäme, darum zu bitten.

Natürlich kann ich auch meine Eltern fragen. Aber zuerst versuche ich es bei Mitschülern! Meine Eltern dürfen nur dann helfen, wenn ich ihnen Namen von Mitschülern nennen kann, die auch nicht weiterwussten. Und mein Fachlehrer lässt die Erklärung „ich hab's nicht gekonnt“ nur dann gelten, wenn ich nachweisen kann, dass ich mich um Hilfe bemüht habe.